

73  
ns.  
17.  
esin ober  
er. Auf-  
Hörge  
englisch  
en, Page-  
schicht,  
n. Hand-  
br. Ge-  
in: E. E.  
en Maß-  
de Helms  
8000 M.  
Gängel  
berzlichen  
33000  
id: Druck  
m. b. 5.  
139, die  
Dorfgen-  
General-  
Bericht  
gliebds-  
ar, so  
1347  
12  
inen,  
1367  
hüh  
ten —  
nachm.  
falk  
Stühle,  
tragen,  
Salon-  
eja 69,  
1456  
he  
Spezi-  
ferten  
Ge-  
1456  
e  
ch. L.  
1457  
n  
Mel-  
von  
1444

**Einzelpreis 30 Mark.**

In Lodz ohne Zustellung wöchentlich 175 M., und monatlich 70 M., mit Zustellung ins Haus wöchentlich 200 M., u. monatlich 800 M., durch die Post bezogen monatlich in Polen 800 M., Ausland 1600 M. — Anzeigenpreise: Die 7-gespaltene Nonpareilzeile 40 Mark. Reklamen: die 4-gespaltene Nonpareilzeile 200 M. Eingeladene im lokalen Teile 200 M. für die Kopfzeile; für das Ausland kommt ein Valutazuschlag hinzu; für die erste Seite werden keine Anzeigen angenommen. — Sonstige Anzeigen werden nur nach vorheriger Vereinbarung gezahlt. Unverlangt eingelangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

**Lodzer**

# Freie Presse

**Verbreitetste deutsche Tageszeitung in Polen.**

**Nr. 74**

**Donnerstag den 30 März 1922**

**5. Jahrgang**

## Michalskis Exposé.

Die Persönlichkeit des Herrn Finanzministers Michalski ist den Deutschen Volens immer sympathischer erschienen als die der Inhaber anderer Portefeuilles. Er besitzt den guten Willen, unserer Heimat zu helfen, er arbeitet Tag und Nacht daran und er waltet seines Amtes ohne allzuviel von dem heute so modernen nationalen Chauvinismus in sein Werk zu legen. Er allein ist eben ein wirklicher Fachmann von Beruf und scheint es daher besser als seine Kollegen zu begreifen, worin unverfälschter Patriotismus besteht.

In seinem umständlich ausgearbeiteten Exposé — der ersten richtigen parlamentarischen Rede dieser Art im Sejm seit besser Besetzen — war Volens Finanzminister bemüht, in sachlicher Weise den Stand der Dinge allseitig zu beleuchten, um einerseits seinen steuerzahlenden Mitbürgern, andererseits dem freilebenden Auslande neuen Mut einzupflügen. Im großen und ganzen darf man sagen, daß Herr Michalski diese seine Aufgabe ziemlich gut erfüllt hat. Gewiß kann man über einige Unzulänglichkeiten in der Zusammenstellung reden; auch werden den Lesern des Stenogramms manche große Risse seiner Rede flugig machen. So z. B. hat der Herr Minister in seinem Exposé als Ausgaben für das Jahr 1921 die Summe von 232 Milliarden Mark genannt. Diese Ziffer findet man auch in dem Gelbbuche (Seite 61), welches das Finanzministerium über die Budgetfrage neulich veröffentlichte. Nun aber ist uns bekannt, daß dasselbe Finanzministerium am Dienstag, den 21. d. Mts., demselben Warschauer Sejm eine Gesetzesnovelle (Sejmbruck Nr. 3395) zur Befestigung vorgelegt hat, wo in Sachen der außergewöhnlichen Kredite für das Jahr 1921 gesagt ist, daß außer der für dieses Jahr bestimmten Summe der Ausgaben von 209 Milliarden noch die Summe von 184 Milliarden Mark an außergewöhnlichen Ausgaben zu buchen sei. Somit ergibt sich als Summe der Ausgaben für das Jahr 1921 die Ziffer von 393 Milliarden Mark, nicht aber, wie das Haupt des selben Finanzministeriums sieben Tage später in demselben Sejm verkündet hat, — nur 232 Milliarden Mark. Der Unterschied ergibt die Kleinigkeit von 110 Milliarden.

Wir erachten es übrigens für überflüssig, auf die Einzelheiten der buchhalterischen Aufstellung der Beamten unseres Finanzministeriums einzugehen, welche in der zweifelhafte Rede ihres Chefs wiedergegeben wurden. Es ist die politische Seite seines künftigen Steuerprogramms und seiner wirtschaftlichen Pläne, die uns heute interessieren. Hier können wir konstatieren, daß der Finanzminister Michalski sich mit größter Vorsicht über die direkte Besteuerung ausgesprochen hat, indem er sagte, daß „das System in dieser Richtung geändert werden müßte“. Das war aber auch alles. Wir wissen eben so gut, wie Herr Michalski es weiß, daß der hohe Sejm zur größeren Hälfte aus bäuerlichen Abgeordneten besteht, die, um wiedergebärt zu werden, auf keinen Fall solche Vorschläge des Finanzministeriums zur Sprache kommen lassen werden, durch welche die Steuerbelastung des Aders, die bekanntlich heute vierzehn Mal geringer ist, als sie zu Zeiten der Dreikaiserherrschaft war, auf eine vernünftige Norm erhöht würde. Bekanntlich ist Michalski sehr unpopulär gerade bei unseren „Patrioten“, welche solche Angriffe auf die geheiligte Scholle ihrer polnischen Äcker nicht gut vertragen können. Dies sollte unseren Finanzminister jedoch fürwahr nicht einschüchtern, denn nur wer Mut hat, dem gelingt es, aller Schwierigkeiten Herr zu werden.

Diese Schwierigkeiten aber scheinen schon in der allernächsten Zukunft einen ganz besonders großen Maßstab erreichen zu wollen. Die zuverlässigen Nachrichten, die wir über das Wesen der kommenden Konferenz zu Genua erhalten, lassen darauf schließen, daß über alle vier Staaten der sogenannten Kleinen Entente eine regelrechte wirtschaftliche Vormundschaft verhängt werden soll. Wer sich aber der Leitung der Vorkämpfer in Gestalt einer internationalen Finanzkommission nicht fügen wird, erhält keinen Kredit und geht zu Grunde. Denn ohne Geld kann nicht einmal ein so mächtiges und durch seine wirtschaftliche Tätigkeit weltberühmtes Land, wie es Polen seit jeher war, heutzutage seine staatliche Existenz aufrecht erhalten.

Wenn also Herr Michalski viel und mit Vorliebe über die Heranlockung ausländischer Kapitalien spricht und dabei versichert, er würde schon dafür sorgen, daß das „Weltkapital zum lieben Gaste, keineswegs aber zum Herrscher und Herrn Polens werde“, so hat Herr Michalski in diesem Falle etwas zuviel Mut und Zuversicht an seine Kräfte zum Ausdruck gebracht. Besonders wenn wir für 1922 einen sicheren Defizit von 150—200 Milliarden M. voraussetzen gezwungen sind.

Es war vor wenigen Jahren, als der kaiser-

lich-russische Finanzminister geradezu demütigende Bedingungen der internationalen Hochfinanz annehmen mußte, um die paar hundert Millionen Rubel Kredit zu erhalten, welche das Kaiserreich 1915 vor dem Zusammenbruche bewahrte und ihm eiliche zwanzig Monate aufschob. Die damaligen Verbündeten des Zaren sind zufälligerweise dieselben, die auch wir heute unsere Verbündeten nennen und denen wir genau so blühend vertrauen, wie das einst der an seiner Gutmütigkeit und Dummheit zugrundegegangene russische Goliath getan hat.

Als Summe unserer Bemerkungen über das letzte Exposé können wir somit sagen: die Rede hat uns nichts Neues, nichts Bahnbrechendes und nichts Bemerkenswertes offenbart. Sie ist in ihrer Art eine gewissenhafte Leistung und nichts mehr. Und das ist schade! Von dem

Manne, der bei seinem Amtsantritte so prachtvolle Worte über „eiserne Fesseln“ der Sparlosigkeit und über „rückwärtslos Retten aus dem Abgrunde der Politikasterei in den Staatsfinanzen“ ausgesprochen hat, haben wir mehr erwartet.

Im allgemeinen legen wir den Worten nicht allzu viel Wert bei. Wir wissen, daß Herr Michalski ein Mann der Tat und der Arbeit ist. Daß, was er für Polen und für das in chaotischem Zustande sich befindende Ressort schon getan hat, bürgt dafür, daß er auch mehr zu leisten imstande ist.

Wir wünschen daher dem Herrn Finanzminister Michalski, daß es ihm gelingen möge, die vorhandenen großen Schwierigkeiten zu überwinden.

**Dr. E. v. Behrens.**

## Die Festsetzung der Weichselgrenze aufgehoben.

**Geneute Prüfung durch den Völkerrat.**

Die „Danz. N. Nachr.“ veröffentlichen eine Meldung aus Berlin, wonach der Völkerrat in Paris beschlossen hat, die Ausführung des Beschlusses der interalliierten Grenzkommission in der Weichselfrage vorläufig aussetzen und zunächst die Grenzkommission um Mitteilung der Gründe zu ersuchen, die zu ihrem Beschluß geführt hätten. Alsdann wird der Völkerrat prüfen, ob die deutsche Deputation angeht werden soll.

## Die Ausweisung der deutschen Kolonisten aus Polen im Völkerbunde.

Paris, 29. März. (Pat.) In der Montag-Sitzung des Völkerrates wurde die Ergänzung des Abrüstungs-Ausschusses besprochen. Der ehemalige polnische Außenminister Jędrzej Świątko wurde zum Mitglied dieses Ausschusses ernannt, dem noch folgende Personen angehören werden: Lord Robert Cecil, der ehemalige schweizerische Bundespräsident Ador sowie Ritti. Präsident des Ausschusses blieb weiter Viviani. In der Dienstagssitzung war der Völkerrat gezwungen, die Erörterung der Deutsch-Polen über die Ausweisung der deutschen Kolonisten bis zur nächsten Sitzung zurückzustellen und äußerte den Wunsch, daß die Ausweisung bis zu dieser Zeit aufgehoben werden möchte. Herr Skienazy versprach, diesen Wunsch des Völkerrates seiner Regierung zur Kenntnis zu bringen.

## Tagung deutscher Sozialisten in Biala.

Radowitz, 28. März. (M. W.) Anlässlich der Tagung der aus allen Teilen Polens und aus Oberschlesien in Biala (Lechener Schlesien) zusammengekommenen deutschen Sozialisten berichtet „Der Volksfreund“, daß daselbst eine deutsche sozialistische Partei für Polnisch-Oberschlesien gegründet wurde, die sich zur Aufgabe gestellt hat, sämtliche deutschen Arbeiter und Sozialisten der Republik Polen zu vereinen. Das genannte Blatt behauptet, daß auf der Tagung die Vertreter Bommerehns sowie die Lodzer Sozialisten nicht anwesend waren. An der Tagung haben auch Vertreter der Mehrheitssozialisten und der Unabhängigen sowie die deutschen Sozialisten aus dem Teschener Schlesien teilgenommen.

## Schlußversammlung der Genuev-Konferenz in Warschau.

Vorgestern um 11 Uhr früh fand, wie aus Warschau gemeldet wird, die letzte Völkerratsammlung der internationalen Sanitätskonferenz statt. Nach einem kurzen Bericht des schwedischen Ministers Åkerström, verlas Generalsekretär Reichmann folgendes Telegramm, das der Präsident des Völkerrates dem Ministerpräsidenten Bonikowski übersandte:

„An den Herrn Präsidenten des Ministerrates, Warschau. Ich habe die Ehre im Namen des Völkerrates den Empfang Ihres Telegramms, das die Meinung der polnischen Regierung über die Sanitätskonferenz enthält, zu bekräftigen. Der Völkerrat hat mich beauftragt, Eure Excellenz zu versichern, daß er über das Problem, das auf der Konferenz behandelt wird, vollkommen unterrichtet ist. Außerdem wandte sich der Rat des Völkerrates an mich mit der Bitte, Eure Excellenz zu benachrichtigen, daß er

mich als Vorsitzenden des Völkerrates bevollmächtigt hat, entsprechende Mittel anzuwenden, um die Aufmerksamkeit der auf der Genuev-Konferenz vertretenen Länder auf die Verichterstattung von der Warschauer Konferenz zu lenken. Gymnasium, Vorsitzender des Völkerrates.“

Hierauf stellte Herr May, Bevollmächtigter der Tschechoslowakei, den Antrag, die Erlebigung der Konflikte, die beim Abschluß von Sanitätskonventionen entstehen könnten, der Abteilung für Hygiene beim Völkerbunde oder einer besonderen Kommission dieser Abteilung anzuvertrauen. Der Antrag wurde von der Konferenz einstimmig angenommen. Sodann gab Dr. Reichmann einen Überblick über die Resultate der Arbeiten der Konferenz. Mehrer unterstrich die Notwendigkeit einer genauen Prüfung der Kosten, die die weitere Führung dieser Angelegenheit verursachen wird. Hierbei bemerkte er, daß nach oberflächlichen Schätzungen anderthalb Millionen Pfund Sterling genügen würden, um eine ungeheure Arbeit zu bewältigen. Dr. Reichmann wandte sich an die Delegierten mit der Bitte, die in Warschau angefangene Arbeit weiterzuführen und schloß mit der Bemerkung, daß die Konferenz ihre Aufgaben erfüllt habe, sowie daß die weitere Angelegenheit in die Hände der Genuev-Konferenz gelegt werden könne. Der Vorsitzende der Konferenz Dr. Shobko verabschiedete in einer längeren Rede die Teilnehmer der Konferenz und dankte allen Delegierten für ihre Mitarbeit.

Vorgestern um 5 Uhr nachmittags fand im Belvedere ein vom Staatschef für die Teilnehmer an der internationalen Sanitätskonferenz veranstalteter Empfang statt. Die meisten Delegierten verließen Warschau noch am Abend desselben Tages.

## Lloyd George wieder politisch tätig.

London, 29. März. (Pat.) Lloyd George wurde gestern vom König in Audienz empfangen.

London, 29. März. (Pat.) Gestern nachmittags führte Lloyd George den Vorsitz im Ministerrat, in dem die Angelegenheiten der Konferenz in Genua und die des Vertrauensvotums besprochen wurden. Daraus fand ein Bankett statt, an dem Lloyd George, die Minister und die Staatssekretäre teilnahmen. Während des Banketts hielt Lloyd George eine Rede, an die sich eine Erörterung der politischen Lage knüpfte. Lord Churchill hat gleichfalls eine Rede gehalten.

## Die Führer der französischen Delegation für Genua.

Paris, 28. März. (Pat.) Der Ministerrat ernannte Barthou zum Vorsitzenden der französischen Delegation für Genua und den Unterstaatssekretär des Präsidiums des Ministerrates Colrat zum Vizevorsitzenden.

## Deutschland und die Bedingungen der Reparationskommission.

**Erklärungen Dr. Wirths im Reichstage.**

Berlin, 28. März. (Pat.) Bei vollbesetztem Hause in Gegenwart der Reichsminister und der Vertreter fremder Staaten, hielt Reichskanzler Dr. Wirth seine angekündigte große Rede über die Note der Entschädigungskommission. Er erklärte unter anderem: Die in der Note enthaltenen Bedingungen haben Deutschland im höchsten Maße erschüttert. Die Forderung, daß Deutschland einen Plan für

neue Steuern in der Höhe von 60 Milliarden

Mark ausarbeiten solle, von denen 40 Milliarden

im laufenden Jahre zu bezahlen wären, bedeute

eine große Enttäuflung. Es sei dies voll-

kommen ausgeschlossen. Die Reparations-

kommission hat, indem sie auf den deutschen

Vorschlag eines Moratoriums einging, zur Fest-

setzung der deutschen Währung beigetragen. Statt

dessen hat sie nun mit ihren Forderungen etwas

unternommen, das im geraden Gegensatz

hierzu steht. Wenn die Währungsverhältnisse in

Europa und besonders in Deutschland nicht geord-

net werden, dann könne von einem Wiederaufbau

Europas keine Rede sein. Auch gegen die

Sieuerkontrolle in Deutschland müsse ganz

energisch protestiert werden. Auf die Forderung

der Kommission, die Sparbarkeit zu vergrößern,

könnte Deutschland eingehen, indes müsse bemerkt

werden, daß Deutschland keine Verarmung

treibe, da der Staatshaushalt zwei Drittel

der Steuern einnehme und nur ein Drittel für Zwecke

des Deutschen Reiches. Deutschland wolle Spar-

samkeitsmaßnahmen bis zu den äußersten Grenzen

durchführen. Deutschland bezahle seine Beamten

schlechter als die alliierten Staaten. Die Durch-

föhrung der inneren und äußeren An-

leihe liege der deutschen Regierung sehr am

Herzen, da sie davon die Lösung des gan-

zen Reparationsplanes erhoffe. Die

deutsche Regierung werde den Inhalt der Note

prüfen, ehe sie eine Antwort erteilen werde. Doch

werde deren Auffassung aus vorgenannten Grün-

den keine Änderung erfahren. Dr. Wirth

bemerkte schließlich, daß er die Hoffnung

nicht aufgegeben, da die Hauptaufgabe, mit der

sich die Konferenz in Genua beschäftigen

werde, der Wiederaufbau Mitteleuro-

pas und Rußlands sei, was ohne

eine wirtschaftliche und finanzielle

Gesundung Deutschlands unmög-

lich ist.

## Ein Anschlag auf Miljutow.

Berlin, 29. März. (Pat.) Gestern abend fielen während einer von dem Redaktionsführer Miljutow im Saale der Philharmonie veranstalteten Vorlesung einige Revolverkugeln in der Richtung des Podiums, auf dem Miljutow saß. Miljutow blieb unverletzt. Die Kugel traf den ehemaligen Kammerjunker Nabofo. Weitere Schüsse verwundeten unter anderen die Frau des russischen Redakteurs Hesse. Im Saale brach eine große Panik aus, während der noch eine weitere Person verletzt wurde. Zwei der Verwundeten des Anschlages verdächtige Personen wurden verhaftet. Einer der Verhafteten ist der ehemalige Leutnant Schabikow. Der Name des anderen konnte nicht festgestellt werden.

## Die Wiederherstellung der Türkei.

Die Außenministerkonferenz in Paris befaßte sich, wie bereits kurz gemeldet, am 26. d. M. mit der Orientfrage.

Diese Entscheidungen sind, wie nunmehr aus Paris gebracht wird, in einem Exposé niedergelegt: Die Minister wünschen die türkische Nation und die türkische Macht unter Bedingungen wiederherzustellen, die es den Türken gestatten, unter Beibehaltung der Hauptstadt Konstantinopel wieder ein unabhängiges nationales Dasein zu führen. Sie wünschen ferner den Muslimen das berechnete Regime sicherzustellen und die Jahrhunderte alte Autorität des Sultans aufrechtzuerhalten. Andererseits wünschen sie der griechischen Nation eine Schadloshaltung für die Opfer zu geben, die sie während des Krieges für die Sache der Alliierten auf sich genommen hätten.

Damit in Zukunft zwischen den beiden Völkern gegenseitiges Vertrauen herrscht, hätten die drei Minister Schutz- und Sicherheitsmaßnahmen für die Minderheiten, Muslimen wie Griechen, in Europa und Asien vorgesehen. Wenn die Räumung Kleinasien mit Erfolg durchgeführt werde, werde die türkische Souveränität in Anatolien vom Mittelmeer bis zum Schwarzen Meer und von den Grenzen Transkaukasiens und Persiens bis zum Ägäischen Meere hergestellt. In Europa werde Konstantinopel und ein breiter Streifen Ost-Thrakien unter der vollen Souveränität des Sultans verbleiben. Die alliierten Streitkräfte und Militärinspektionen in Gallipoli würden über die Aufrechterhaltung dieser Maßnahmen wachen.

Die finanzielle Unabhängigkeit der Türkei wird in weitestem Maße beachtet werden. Die Verwaltung der Dette Ottomane werde jedoch aufrecht erhalten. Unter dem Vorbehalt gewisser Schutzmaßnahmen würde für die wirtschaftlichen Interessen der Alliierten keine weitere Finanzkontrolle der Türkei stattfinden. Alle diese Vorschläge der alliierten Minister würden den in Frage kom-











**Radogoszczer Männer-Gesangverein**

Wir bringen unseren Mitgliedern die Trauerbotschaft, daß gestern früh unser geschätzter Kollege und treuer Sangesbruder, Herr

**Rudolf Niemann**

verstorben ist. In dem Heimgegangenen verliert unser Verein eines der ältesten Mitglieder und eifrigsten Förderer, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden. Die Herren aktiven und passiven Mitglieder werden ersucht, an der am Freitag nachmittag, um 5 1/2 Uhr vom Trauerhause in Radogoszcz, Breiter-Strasse Nr. 1 aus, stattfindenden Beerdigung zahlreich zu erscheinen. 1876 Die Verwaltung.

**Evang.-luth. Jünglingsverein der St. Trinitatisgemeinde zu Lodz.**

Am Sonntag, den 2. April, um 5 Uhr nachmittags im Vereinslokale, Konstantiner Straße Nr. 4:

**Großer Musik- u. Gesangs-Ehrenabend**

für unseren Dirigenten Herrn Gottfr. Teschner

unter gest. Mitwirkung des Gesangsvereins „Gloria“ sowie der Herren Prof. Gottfr. Teschner (Cello), Prof. Leop. Dworakowski (Violine), Herr Gustav Teschner (Klavier), Hugo Walter (Tenor). — Im Programm Lieder von Arensky, Werke von Mozart, Chopin, A. Wagner sowie Aufführung eines Lustspiels. 1416 Die Verwaltung.

Karten im Vorverkauf erhältlich im Musikinstrumentengeschäft G. Teschner Petrikauer 34.

**Osterkarten**

empfiehlt

**A. J. Ostrowski,**  
Lodz, Petrikauer Straße 55. 1460

**6 Kameras**

der bekannten Fabrik Zeiss, Jena und Bielefeld, so wie mehrere

**Objektive**

der gleichen Fabrikate abzugeben. Gest. Off. unter „Nr. 739“ an Annonc.-Expd. C. & „Expres“ Bydgoszcz. 1471

**Heute Premiere!**

Für die Jugend gestattet!

Das berühmte Werk (noch nicht gesehen in unserem Lande) der bekannten Filmfabrik „Gaumont“ in Paris.  
Drama in 4 Epochen nach der Erzählung von Jules Verne

**„Graf Sandorf“**

In den Hauptrollen der berühmte Schauspieler von der „Comedie Française“  
**Robert Joubé** u. seine bezaubernde Partnerin **Gabriele Ristori**

**4. Epoche (die letzte) „Seine Tochter“ Drama in 5 Akten.**

Die Musik des verstärkten Orchesters unter der Leitung des Herrn Kantor ist dem Bilde genau angepaßt.

Beginn der Vorstellungen um 4.15, Sonnabend und Sonntag um 3 Uhr nachmittags. Beginn der letzten Vorstellung um 9.30 Uhr abends. 1486

**Passionsgedanken - Passionsmelodien**

Am Donnerstag, den 30. März, um 8 Uhr abends, in der

Baptistenkirche, Nawrot Straße 27

**5. religiöser Vortrag**

von Prediger Otto Lenz

**„Sehnsucht“.**

Die Gesangchöre wirken mit.  
Eintritt frei.

Vortragsfolge:

1. Allgemeiner Gesang
2. Zwei Rosen Buschmann.
3. Schau, wie das Lamm Gemischter Chor „Sriedensgruß“ E. B. Schewe.
4. Vortrag Sopran Solo mit Orgelbegleitung.
5. Air J. S. Bach.
6. Das tat ich für dich Cello-Solo mit Orgelbegleitung. E. Gebhard.
7. Allgemeiner Gesang Gemischter Chor „Sriedensgruß“

Sammlung freiwilliger Gaben zugunsten der Hungernden. 1485

**Lodzzer Sport- u. Turnverein.**

Sonntag, den 2. April i. J., um 5 Uhr nachmittags, findet im Vereinslokale, Rakonia Straße 82, ein

**Musikalisch-dramatischer Vereins-Abend**

statt. Die Herren Mitglieder sowie Gönner des Vereins werden hierzu höflich eingeladen. 1473 Die Verwaltung.

**Verwendet nur die Pflanzenbutter Sanella und Tomor**

(rituell koscher)

der größten Fabrik in der Welt der holländischen Firma

**vanden Bergh**

Rotterdam, Paris, London. 1354

**Spargelder**

verzinsen wir bei täglicher Kündigung mit 6%  
6-mo. ntl. 8%  
12-mo. 9%

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen  
Lodz Alje Kosciuszki 45/47. 1473

**Gammel- und Waggonladungen von Manufakturwaren**

sendet zu günstigen Bedingungen nach Wien

Allgemeine Transportgesellschaft

**Richard Mittler & Co.**

Lodz, 6-go Sierpnia (Benedykta) Nr. 3  
Fernruf 3-74.

In Wien erledigt die Geschäfte

Allgemeine Transportgesellschaft

**Richard Mittler & Co.**

Wien, I, Werderergasse 17.

Lodz, Begleitung der Ladungen bis zum Bestimmungsort. Eigene Lager und Abfuhr. Große Sortiererei u. Packerei. Verzollung, Versicherung, Finanzierung. Tägliche Gütermeldungen von Manufakturwaren und Waren nach Warschau und Provinz. 1449

**Konstantin Urndt**

Lodz, Senatorska-Straße Nr. 23,

**Spezialgeschäft für Schornsteinbauten**

empfiehlt sich für folgende Arbeiten:

Neuauführungen von Schornsteinen sämtlicher Systeme, Erhöhungen von runden und achteckigen Schornsteinen, Binden derselben, Geraderichten, Auffrischungen, Abtragen, Fugung, Anlage von Blühableitern, Kessel-Einmauerungen aller Systeme, Ausmauerungen von Maschinenfundamenten, Filteranlagen und dergl.

Die Arbeiten werden mittels eines speziellen Kunstgerüsts ohne jegliche Betriebsstörung ausgeführt

Prima-Referenzen. 1007

— Zur Frühjahrseinstellung —  
halten wir auf unserem Lager alle Arten landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte sowie Kunstdünger: Superphosphat und Saatkorn: Hafer und Gerste vorrätig. — Unser

**Manufakturwarenlager**

ist mit Rücksicht auf die wärmere Jahreszeit ergänzt worden. U. a. sind stets vorrätig in großer Auswahl: Leinen, Weißwaren, Bettzeug, Glasse, Stoffe für Arbeitskleidung, Herren- und Damenstoffe, fertige Trikotagen, Strümpfe, Socken, Hosenträger usw.

Waren gut!

Preise billig!

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen  
Lodz, Alje Kosciuszki 45/47.

**Verkaufe:**

10 windige Spulmaschine, 1 Kettenbaum-Stuhl bis 84 Zoll, 1 Scherrahmen 12 eilig mit Latte. zu erfragen Podlesna Nr. 18. 1472

**Dr. med. Braun**

Spezialarzt für Haut-, venerische und Gynäkologischer Krankheiten  
Poludniowastr. 23.  
Empfang von 10-1 u. 5-8  
Damen von 4-6 982

**Dr. J. Lipschütz**

zurückgekehrt  
Spezialarzt für Kinderkrankheiten —  
Panf. str. 41.  
Sprechst. von 4-5 Uhr nachm.

**Dr. L. Prybucki**

Spezialarzt für Haut-, Haar-, venerische u. Gynäkologischer Krankheiten. — Behandlung mit Quarzlicht (Hautkur).  
Elektrifikation und Massage von 9-1 u. v. 4-8, f. Damen von 4-5 Uhr. 981  
Zawadzka Straße Nr. 1.

**Edmund Bokslaitner**

Sienkiewicza Straße 79

Besteckes und reichhaltigste Lager von

**Bedarfsartikeln**

für Herren- und Damenschneider

Woll- und Baumwollfutterstoffe.

Größtes Knopflager am Plage.

Billige aber feste Preise. 1424

**Danina**

Kalkulationen sowie Deklarationen und Beratung in allen Steuerangelegenheiten.

**Aloys Balle,**  
Petrikauer Str. 87. 1405

**Infassent**

Es wird ein gesucht. Offerten unter „M. G. 30“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbitten. 1482

Für eine größere Garn, lose Wolle Stäbelfärberei im Betriebe mit guter Kundschaft wird ein kapitalkräftiger Kompagnon

gesucht. Off. unter „Kap. Kompagnon“ an die Geschäftsstelle d. Bl. 1476

**Hollanstalt für Zahn- u. Mundkrankheiten**

145 Petrikauer Strasse 145  
v. Zahnarzt H. Pruss 145  
Plombieren künstlicher Zähne.  
Preise laut Taxe. 989

**Sandwirtschaft**

bestehend aus 9 Morgen Acker, (41 Bauplätzen) mit landwirtschaftlichen Gebäuden und Obstgärten sofort zu verkaufen. Dolno-Wschodnia Nr. 6 bei der Pomorze. 1477

**Lehring**

aus guter Familie, mit guter Schulbildung, welcher der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig ist. Offerten unter „M. B. 50“ in der Geschäftsstelle d. Bl. 1380

**Wirtschaftlerin**

oder perfekte zuverlässige selbständige Köchin wird für ein Landgut bei Lodz zum baldigen Antritt gesucht. Aufh. unter (E. H. 18) an die Geschäftsstelle d. Bl. Blattes. 1464

**Anhang für Jacquardmaschinen**

Liefert zu mäßigen Preisen, Klein, Alexandrowka 24

Täglich 2—3 in der Geschäftsstelle d. Blattes.